

Presseinformation

Berlin Adlershof, 25. April 2019

Mehr als gute Zahlen

Technologiepark Adlershof wächst 2018 „doppelt so stark wie China“ / Unternehmerischer Erfolg und Schaffung von Arbeitsplätzen stehen im Vordergrund / Über 400 Mio. Euro an Steuern jährlich an Bund und Land

Der **Hochtechnologiestandort Berlin Adlershof** ist 2018 noch kräftiger als in den Jahren zuvor gewachsen. Ende des vergangenen Jahres waren dort 1.144 Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen (2017: 1.088) tätig. Die Umsätze und Haushaltsmittel lagen mit 2,32 Mrd. Euro um 12,2 % über denen des Vorjahres. Rechnet man noch die Fördermittel in Höhe von 127,4 Mio. Euro hinzu, steigt der Betrag auf 2,45 Mrd. Euro. Im Adlershofer Entwicklungsgebiet waren 2018 19.400 Menschen tätig (2017: rund 18.000). Hinzu kamen rund 6.330 Studenten und ca. 850 (2017: 780) Auszubildende. In den beiden Wohngebieten („Wohnen am Campus“ und „Wohnen am Landschaftspark“) lebten Ende 2018 rund 3.800 Menschen.

Im Kerngebiet, dem **Wissenschafts- und Technologiepark**, legten die Umsätze der nunmehr 527 (2017: 507) Unternehmen um 7,4 % (2017: 7,5 %) auf 970,7 Mio. Euro zu. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 7,8 % (2017: 6,3 %) auf 7.402. Hinzu kamen 215 Auszubildende (2017: 200). Die Auslastung der Technologiezentren lag mit knapp 96 % über der des Vorjahres.

Der Förder- bzw. Drittmittelanteil am Budget der in Adlershof ansässigen Einrichtungen der **Humboldt-Universität zu Berlin (HU)** betrug 32 Mio. Euro (2017: 31,3 Mio. Euro), die Grundfinanzierung belief sich auf 50 Mio. Euro (2017: 51 Mio. Euro). Bei den zehn **außeruniversitären Instituten** lagen die Haushaltsmittel mit 135,6 Mio. Euro (2017: 139,1 Mio. Euro) etwas unter denen des Vorjahres. Dafür legten die Drittmittel auf 81,7 Mio. Euro kräftig zu (2017: 64,6 Mio. Euro). Die Zahl aller Beschäftigten der wissenschaftlichen Einrichtungen entsprach mit 2.727 nahezu der des Vorjahres. In den Adlershofer HU-Fachbereichen waren 2018 6330 Studenten (2017: rund 6.700) Studenten eingeschrieben.

Die Unternehmen in der **Medienstadt** hatten 2017 noch einen empfindlichen Umsatzrückgang hinnehmen müssen (um 4,8 % auf 213,7 Mio. Euro); 2018 legte er um fast 20 % auf 254,9 Mio. Euro zu. Auch stieg die Zahl der Unternehmen um 23 auf nunmehr 170. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter stieg von 1.385 auf 1.626 (plus 17,4%), die der freien Mitarbeiter stieg um 10,7 % auf 1.089 (2017: 980). Hinzu kamen 63 Auszubildende (2017: 94).

Die Umsätze und Haushaltsmittel der 431 **Unternehmen und Einrichtungen im übrigen Entwicklungsgebiet** legten 2018 um 19,3 % (2017: 10,4 %) auf 911,2 Mio. Euro zu. Die Zahl der Mitarbeiter stieg um 10 % (2017: 12,5 %) auf 6.544. Hinzu kamen 520 (2017: 432) Auszubildende (u. a. bei mehreren Trägern überbetrieblicher Ausbildung).

Die **Geschäftsentwicklung für das Jahr 2019** schätzen die Unternehmen im Wissenschafts- und Technologiepark ähnlich positiv wie im Vorjahr ein: 55,6 % (2017: 59 %) gehen von einer Steigerung des Umsatzes aus, 5 % (2017: 3 %) befürchten einen Umsatzrückgang, rund 40 % (2017: 44 %) der befragten Unternehmer erwarten eine steigende, ca. 57 % (2017: 55 %) eine konstante Beschäftigtenzahl.

Kontakt:

Dr. Peter Strunk
Bereichsleiter
Kommunikation

WISTA Management GmbH
Rudower Chaussee 17
12489 Berlin

Telefon: (030) 63 92 22 25
Telefax: (030) 63 92 22 36

E-Mail: strunk@wista.de

www.adlershof.de
www.wista.de

Das ohnehin hoch eingeschätzte Image des Hightechnologiestandorts Adlershof erzielte 2018 bei der **Beurteilung wichtiger Standortbedingungen** wieder einen Spitzenwert. Auch wird die **Zufriedenheit der Mieter** mit den Verhältnissen am Standort von den Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen nahezu unverändert hoch eingeschätzt. Wachsende Kritik wird an Kapazitätsengpässen und an der Anfälligkeit des ÖPNV geübt. Das Angebot von Bus, Straßenbahn und S-Bahn hält mit dem Wachstum von Wirtschaft und Bevölkerung in Adlershof offensichtlich nicht mehr mit. Anhaltende Kritik wird auch an sog. Staufallen vor allem an der Rudower Chaussee und an der chronischen Parkplatznot in Teilen des Entwicklungsgebietes geübt.

Unternehmerischer Erfolg und Arbeitsplätze stehen im Vordergrund

Erstmals sind die Adlershofer Standortpartner nach den Motiven ihres unternehmerischen Handelns befragt worden. Aus den Antworten ergibt sich ein interessantes und aufschlussreiches Bild: Monetäre Motive spielen sowohl bei den Unternehmen im Wissenschafts- und Technologiepark als auch bei Gewerbe und Dienstleistungen in Adlershof eine untergeordnete Rolle. Nur 28,3 % bzw. 30,8% gaben diese als eines ihrer drei wichtigsten Motive an. Lediglich in der Medienstadt spielen sie eine größere Rolle (35,5 %). Demgegenüber stehen Ansehen und unternehmerischer Erfolg bei den Unternehmen im Wissenschafts- und Technologiepark an erster Stelle (52 % der Antworten). Es folgen die Schaffung bzw. Sicherung von Arbeitsplätzen (46 %), die Verwirklichung eigener Ideen (44,7%) und die Gestaltung der Zukunft (44,3 %). Auch wollen über ein Drittel der Unternehmer (36,3 %) mit Ihrem Tun in der Gesellschaft etwas bewegen. Durchaus ähnlich antworteten die Unternehmen in der Medienstadt und im übrigen Entwicklungsgebiet – mit einigen durchaus signifikanten Abweichungen: So stehen bei Gewerbe und Dienstleistungen die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen an erster Stelle (51 %); auch spielt der Wunsch, in der Gesellschaft etwas zu bewegen, mit 45 % eine größere Rolle als bei den anderen Unternehmen.

Ganz anders antworteten die Unternehmen in dem von der WISTA Management GmbH betriebenen Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC). Für die dort ansässigen Start-ups stehen Zukunftsgestaltung mit 75 % und die Verwirklichung der eigenen Ideen mit 72,7 % der Antworten mit Abstand auf den ersten Plätzen.

Adlershof, ein „regionales Innovationssystem ,wie aus dem Lehrbuch““

Die WISTA Management GmbH hat nach 2009 erneut die regionalökonomischen Effekte des Entwicklungsgebietes von Berlin Adlershof von der DIW econ GmbH, dem Consulting-Unternehmen des DIW Berlin, aktualisieren lassen. Die Ergebnisse unterstreichen einmal mehr die Bedeutung eines Standortes wie Adlershof. Sie sind auch eine Bestätigung für die Politik, dass sich die Investition öffentlicher Gelder in einen solchen Standort lohnt:

- Aus FuE-Aktivitäten in Adlershof gehen Innovationen hervor. Hieraus resultiert ein dauerhaft positiver Einfluss auf das Wirtschaftswachstum Berlins. DIW-econ bezeichnet den Standort als ein „regionales Innovationssystem ,wie aus dem Lehrbuch““.
- Berlin Adlershof löst einen Gesamtbeschäftigungseffekt von ca. 29.000 Personen aus. Auf jeden in Adlershof geschaffenen Arbeitsplatz kommen 1,6 weitere Arbeitsplätze allein in Berlin. Adlershof ist damit „von vergleichbarer wirtschaftlichen Relevanz wie die Berliner Digitalwirtschaft“.
- Nach Adlershof sind von 2008 bis 2017 ca. 1,1 Mrd. Euro an Fördermitteln geflossen. 2017 allein waren es noch 109 Mio. Euro. Dem steht ein jährliches Steueraufkommen in Adlershof von 373 Mio. Euro gegenüber. Infolge des starken Wachstums im Jahr 2018 werden sogar inzwischen über 400 Mio. Euro Steuereinkommen erzielt.

„Adlershof. Science at Work“: Garant für unternehmerischen Erfolg

„Adlershof ist 2018 doppelt so stark wie China gewachsen. Natürlich profitiert der Standort wie Berlin insgesamt von der seit zehn Jahren anhaltenden guten Konjunktur. Aber das allein reicht als Erklärung nicht aus“, kommentierte **WISTA-Geschäftsführer Roland Sillmann** anlässlich der Adlershofer Jahrespressekonferenz die wirtschaftliche Bilanz. „Der Erfolg“, so Sillmann, „ist Adlershof nicht in die Wiege gelegt worden. Heute wissen wir, dass eine langfristig angelegte (auch städtebauliche) Planung, die aktive Unterstützung durch die Politik über die Grenzen der Legislaturperioden hinweg den Weg dorthin ebenso ebneten, wie der Aufbau einer Wertschöpfungskette, die es möglich macht, dass aus wissenschaftlichen Erkenntnissen innovative Produkte und Leistungen werden können. Die Verwirklichung eigener Ideen und die Gestaltung von Zukunft besitzt für die Adlershofer Unternehmen entscheidende Bedeutung. Nicht ohne Grund gibt es bei uns rund 90 Marktführer und ca. 140 Technologieführer, die mit einer Vielzahl von Standortpartnern, insbesondere aus der Wissenschaft kooperieren.“

Ramona Pop, Berlins Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Betriebe, kommentierte die Adlershofer Zahlen mit folgenden Worten: "In engem Zusammenwirken von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft entstehen mit unseren Zukunftsorten innovative Wirtschaftszentren. Sie sind Basis und ein wichtiger Motor für zukünftiges Wirtschaftswachstum. Berlin-Adlershof steht beispielhaft dafür, wie wir aktive Wirtschafts- und Standortpolitik erfolgreich voranbringen können."

Volker Hofmann, Geschäftsführer der Humboldt-Innovation GmbH, Tochterunternehmen der Humboldt-Universität zu Berlin und deren Wissens- und Technologietransfergesellschaft, unterstrich, dass Adlershof eindrucksvoll zeigt, „wie die Wertschöpfungskette von der Wissenschaft in die Wirtschaft gelingen kann und welche wichtige Rolle dabei die Kooperation zwischen der WISTA, der Humboldt-Universität und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen spielt. Das bedeutet aber nicht“, so Hofmann, „sich auf dem Erreichten auszuruhen. Die HU und WISTA eröffnen deshalb auf dem Campus der Universität 2019 einen gemeinsamen ‚Contact Point‘ rund um das Thema Innovation, um damit die Vernetzung zwischen Forschung und Anwendung zu stärken.“ Und weiter: „Die 2018 von der HU erfolgreich eingeworbenen Exzellenzcluster werden darüber hinaus genauso zu einem verstärkten Wissenstransfer beitragen, wie der Forschungsneubau des Integrative Research Institute for the Sciences, der ab 2019 Chemie, Physik und Materialwissenschaften unter einem Dach zusammenführt. Begleitende Unterstützungsprogramme, wie das Berliner Start-up-Stipendium der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, helfen dabei, dass aus forschungsbasierten Innovationen Start-ups am Standort entstehen.“